

www.grundeinkommen-muenchen.de

Bedingungsloses
GRUNDEINKOMMEN
für Alle



Lassen Sie
IM GESPRÄCH
mit Freunden die Idee wachsen



www.grundeinkommen-muenchen.de

Thesen zum bedingungslosen Grundeinkommen

Wenn man die Idee des Grundeinkommens einmal zu denken beginnt, stellt sich alles in Frage, was heute ganz unverrückbar scheint. Es berührt den Umgang mit alten Menschen, mit Kindern, die stockende Demokratie, den Umgang mit der Natur, mit Geld, mit sich selbst und dem Nächsten. (Enno Schmidt)

Trennung von Arbeit und Einkommen, Wechsel von der Selbstversorgungs- zur Fremdversorgungsgesellschaft, Freiheit, Selbstbestimmung, Menschenwürde

1. Das Grundeinkommen will zuallererst den Bürgern ein menschenwürdiges Dasein ohne Existenzängste ermöglichen. Es sollte deshalb für ein würdiges Leben ausreichend hoch sein.
2. Erst so bekommt der Mensch den nötigen Freiraum, um für sich selbst und für die Gesellschaft Sinnvolles und Nützliches zu tun.
3. Wir jubeln über den Fortschritt, den uns die Technik bringt, sind aber entsetzt über den dadurch bedingten Arbeitsplatzabbau. Hier liegt der Denkfehler im System, der nur durch einen neuen Kulturimpuls wie das bGE – ein neues Denken also – umgedacht werden kann.
4. Unser Arbeitslosengeld bedeutet, wer nicht arbeitet, wird peinlich genau überprüft und unter Umständen sogar gezwungen sinnlose Arbeit zu tun. Aber das Recht auf Freiheit beinhaltet sehr wesentlich das Recht, nein sagen zu können. Die Freiheit nein zu sagen hat aber nur der, dessen Existenz gesichert ist.

5. Wir haben wachsenden Wohlstand, aber immer weniger bezahlte Arbeit. Die Erlösung liegt in der Erkenntnis, dass Arbeit und Einkommen getrennt gedacht werden können. Die Nichttrennung von Arbeit und Einkommen ist die Ursache der Not im Sozialen!
6. Durch die Industrialisierung sind wir von einer Selbstversorgungszur totalen Fremdversorgungsgesellschaft übergegangen. Niemand kann noch eine Dienstleistung ohne die Zuarbeit von anderen erbringen. Das Paradigma, von dem wir uns lösen müssen ist der Irrglaube, man arbeite für sich selbst und lebe von seinem geldlichen Einkommen.
7. Einkommen entsteht nicht durch meine Arbeit, sondern dadurch, dass andere eine Leistung für die Gemeinschaft durch ihre Gegenleistung – vorübergehend durch das dazwischentretende Geld – honorieren.
8. Ich kann von meinem Einkommen nicht leben, es sei denn, ich esse Geld. Ich bin darauf angewiesen, dass andere konsumfähige Güter für mich herstellen.
9. Ein bedingungsloses Grundeinkommen ist eine logische Konsequenz und Antwort auf die Fremdversorgungsgesellschaft. Im Lohn aber hat sich die Mentalität der Selbstversorgung erhalten. Die Tragik liegt darin, dass wir so zum Sklaven des Geldes werden, indem wir alles Tun am Geld messen.

Probleme kann man niemals mit derselben Denkweise lösen, durch die sie entstanden sind. (Albert Einstein)

Was kann das bGE bewirken?

1. Es hat eine befreiende Wirkung, indem nur das gearbeitet wird, wonach Bedarf besteht, d.h. unnötige Arbeit würde nicht mehr getan werden.
2. Die Menschen bekommen die Möglichkeit, nach dem Sinn ihrer Arbeit fragen zu können.
3. Sie werden frei in der Berufswahl. Kreativität wird gefragt sein und kann sich unabhängig vom Marktwert entfalten.
4. Jeder hat die Chance das zu tun, zu was er fähig ist. Talente werden sichtbar und können der Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden.
5. Der Mensch bekommt seine Souveränität zurück. Er muß nicht gezwungenermaßen etwas tun, was er nicht verantworten kann.
6. Der Wert der Arbeit wird in ihr selbst erlebt, nicht in der Bezahlung! Sie kann als tätige Liebe für andere erlebt werden, weil nicht Rechtsverhältnisse eine Wand schaffen, die erzählen, man muß immer nur an sich denken.
7. Es wird keine Armut und keinen Arbeitslosenstatus mehr geben.
8. Die Flucht in die Städte wird nicht mehr nötig sein.
9. Die Angst vor der Altersarmut wird genommen werden. So kann vielleicht der Blick auf die Würde des Alters wieder frei werden.
10. Der Eigentumsbegriff allgemein und z.B. innerhalb eines Betriebes wird sich ändern. Wir erleben, dass wir für das Allgemeingut arbeiten, von dem ein bGE ausgeschüttet wird.

11. Die Tendenz, Geld in privaten Absicherungen, in Immobilien oder anderen Sachwerten zu stauen, wird deutlich abnehmen.
12. Der Überwachungsapparat bei Hartz IV fällt weg, Bürokratie wird umfassend abgebaut.
13. Die Arbeitsgesellschaft des 21. Jahrhunderts ist geprägt von unsteten Berufsbiographien. Mit dem bGE wird die Angst davor genommen.
14. Der Arbeitnehmer kommt auf gleiche Augenhöhe mit dem Arbeitgeber.
15. Ein bGE stärkt die Familie. Frauen und Männer können sich ohne Existenzsorgen der Erziehung der Kinder widmen.
16. Mit dem bGE werden wir nicht mehr gebannt auf Zeugnisse starren. Wir werden sagen können: "Mach mal, beweise dich." Dadurch wird der Leistungsdruck schon in der Schule genommen.

Machbarkeit und Finanzierung

1. Nur 1/3 der Bevölkerung geht heute einer bezahlten, weisungsgebundenen und sozialversicherungspflichtigen Arbeit nach, d.h. Erwerbsarbeit ist längst die Ausnahme.
2. Eine „Bodensatzarbeitslosigkeit“ kann unter günstigsten Bedingungen nicht gänzlich abgeschafft werden.
3. Würde man die heutigen Sozialtransfers und Subventionen mit einem Teil der eingesparten Kosten der Sozialbürokratie zusammenrechnen, könnte schon ein bGE von ca. 800,- Euro pro Person und Monat gezahlt werden.

4. Götz Werner stellt in seinem Buch „Grundeinkommen für alle“ eine Idee vor, bei der das bGE ausschließlich durch eine Konsumsteuer finanziert werden soll. Wer mehr konsumiert, muß mehr Steuern zahlen. Alle anderen Steuern würden wegfallen.
5. Schon heute zahlen alle Steuern letztlich die Endverbraucher, denn sie werden in die Preise eingerechnet.
6. Im geltenden Steuerrecht wird die Maschinenarbeit eher subventioniert, die menschliche Arbeit dagegen durch hohe Lohnsteuern und Sozialabgaben überdurchschnittlich verteuert.
7. Durch ausschließliche Konsumsteuer sind die Unternehmen von der Last der Steuer und Lohnnebenkosten befreit und menschliche Arbeit wird dadurch wieder erschwinglich.
8. Indem unser heutiges Steuersystem Gründungskapital oft schneller absaugt, als es gebildet werden kann, bremst es jede wirtschaftliche Initiative.
9. Weil menschliche Arbeit endlich wieder bezahlbar werden würde, könnte eine Dienstleistungsgesellschaft ausgebaut werden. Alle sozialen Berufe würden wieder an Wert gewinnen.
10. Im Inland produzierte Ware könnte zu günstigeren Bedingungen und zu reduzierten Preisen exportiert werden. Deutschland würde wieder mehr Investitionen anziehen.
11. Ein bGE sollte schrittweise eingeführt werden.
12. Man könnte die Sätze des bGE staffeln. Babys und Kinder erhalten niedrigere Sätze als Erwachsene, pflegebedürftige Menschen höhere

Pro und Kontra

1. Würden die Menschen noch arbeiten, wenn es ein bGE gibt?

Tatsache ist, dass schon heute im Jahr doppelt soviel ehrenamtliche Stunden im sozialen, privaten und bürgerschaftlichen Bereich geleistet werden als in der Erwerbsarbeit.

2. Wird der Bildungseifer zurückgehen?

Mit einem bGE in Form von Bildungsgutscheinen könnte dem entgegengewirkt werden.

3. Die Verantwortung sich selbst und dem Allgemeinwesen gegen über wird größer. Ist die Menschheit dafür reif?

Wir sollten unseren Nachbarn das Vertrauen schenken, dass wir uns selbst zugestehen...

Wie kann ein bGE eingeführt werden?

1. Durch ein Volksbegehren in direkter Demokratie könnten die Bürger Einfluß nehmen auf die Einführung eines bGE.
2. Das Wichtigste aber ist: Reden Sie mit ihren Freunden über das bGE, denn die Idee muß erst in unseren Köpfen ankommen, bevor sie realisiert werden kann.

**NICHTS IST MÄCHTIGER ALS EINE IDEE,
DEREN ZEIT GEKOMMEN IST. (Victor Hugo)**

Wesentliche Quellen:

1. Vorträge vom Grundeinkommenskongress München
www.grundeinkommen-muenchen.de
2. Götz Werner
Grundeinkommen für alle

V.i.S.d.P.: Gabriele von Moers
Mitglied der Grundeinkommensinitiative München
Haimhauserstraße 4
80802 München

Dieses Heft möchte weiterverschenkt werden!